

erstellt: 02.09.2016

Chinareise mit dem Reisemobil: Der Grenzbeamte ist der TÜV

O-Ton: Konstantin Abert, Inhaber, Abenteuer Osten, 55411 Bingen

Länge: 2:32 (divers kürzbar)

Autor: Harald Schönfelder

Info: Sechs Monate ist unterwegs, wer von Mitteleuropa nach China und zurück fährt. Die Reisen, zu denen Konstantin Abert mit seinen Reisegruppen aufbricht, führen über weite Strecken und ferne Länder. Wer mitmachen will, der braucht allerdings ein dickes Bankkonto, erlebt aber auch viel. Zum Beitrag finden Sie auch ein O-Ton-Paket mit weiteren Antworten.

Anmoderation: Camping am nächsten Badensee kann manche Reisende gar nicht locken. Sie nehmen sich lieber die Zeit, plündern ihr Bankkonto und fahren bis nach China und zurück. "Abenteuer Osten" von Konstantin Abert ist einer der Reiseveranstalter auf dem Caravan Salon. Wir haben uns mit ihm über Reisen nach und in China unterhalten.

Beitragstext: O-Ton

Und schon ist ein halbes Jahr vergangen. Konstantin Abert bietet mit seiner Firma "Abenteuer Osten" einige geführte Reisen in ferne Länder an. Ist auch sinnvoll, so eine Reise gemeinsam zu unternehmen, sagt er. Denn spätestens an der Grenze zu China gibt es Hürden.

O-Ton

Die Grenzbeamten übernehmen dann auch die Rolle der TÜV-Prüfer und schauen nach, ob das Gefährt nach der langen Fahrt noch sicher genug für ihr Land ist. Einzelreisende brauchen solch eine genaue Vorplanung auch und sie müssen noch den Tour Guide bezahlen, der die ganze Reise über bei ihnen bleibt und über die Einhaltung der Vereinbarungen wacht. Ist auch gar nicht so wild, sagt Konstantin Abert.

O-Ton

Wäre ja hier umgekehrt auch so. Trotz der Umständlichkeiten und Hindernisse lohne sich die Reise, sagt Konstantin Abert. China sei sehr eindrücklich und ja auch nur ein Teil der sechs Monate. Wer sich die antun will, der sollte ein robustes Fahrzeug mitbringen. Allrad muss zwar nicht sein, sorgt aber für Spaß abseits der Piste, zum Beispiel in den Wüsten.

O-Ton

Und wenn mal eines der Fahrzeuge liegen bleibt, hilft ein mitfahrender Technikwagen und einheimische Werkstätten, zu denen die Reiseleiter im Lauf der Jahre ein Vertrauensverhältnis aufgebaut haben. Das gilt auch in den weitläufigen Transitländern wie Usbekistan, durch die es wieder zurückgeht. Wer Lust auf eine solche Reise hat, der braucht neben dem eigenen Wagen auch noch ein volles Konto, denn eine solche Reise kostet deutlich über 10.000 Euro.

Harald Schönfelder, Redaktion ... Düsseldorf

zum Beitrag gehörende mp3-Dateien:

vertont: Caravan_16_Mit_dem_Reisemobil_nach_China_BTR.mp3

nur O-Töne: Caravan_16_Mit_dem_Reisemobil_nach_China_BTR_unvertont.mp3